

STALINS BEFREIUNGSMISSION

Die Nachkriegskatastrophen der Reichs- und Volksdeutschen Ost-Mitteleuropas Band II/02

Widmung und Danksagung

>>Der erste Schritt zur Wahrheit ist der Zweifel.<< (Denis Diderot)

Diese Dokumentation ist meiner Mutter Elisabeth gewidmet, die im Jahre 1946 aus ihrer schlesischen Heimat in Ludwigsdorf, Kreis Hirschberg, vertrieben wurde, und soll an alle Reichs- und Volksdeutschen erinnern, die den Nachkriegskatastrophen des Zweiten Weltkrieges zum Opfer fielen.

Mein Dank gilt

allen Zeitzeugen und Historikern, die diese Dokumentation überhaupt erst ermöglichten. Ihre wahrheitsgetreuen Erlebnisberichte und wissenschaftlichen Publikationen haben entscheidend dazu beigetragen, daß diese Tragödie der Deutschen niemals in Vergessenheit geraten wird.

Ich danke außerdem dem Bundesarchiv Koblenz für die Erlaubnis, in dieser Doku-Reihe aus den Dokumentationen "Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa" sowie "Vertreibung und Vertreibungsverbrechen 1945-1948" zu zitieren.

Diese Dokumentation ist besonders meiner Frau Angelika gewidmet, die leider viel zu früh von uns gehen mußte.

Vorbemerkungen

>>Die Wahrheit war immer nur die Tochter der Zeit.<< (Leonardo da Vinci)

In diesem Dokumentarbericht über die Nachkriegskatastrophen der Deutschen geht es vor allem um die ungesühnten Verbrechen, die sich während der vermeintlichen "Friedenszeit" im Jahre 1945 ereigneten.

Für die meisten Deutschen ist es sicherlich erstaunlich, aber diese Katastrophen der Reichs- und Volksdeutschen gehören zweifelsfrei zu den bestdokumentierten Episoden der deutschen Geschichte. Das Bundesarchiv Koblenz verfügt z.B. nach jahrzehntelanger Sammlungstätigkeit über außergewöhnlich reichhaltige "Ost-Dokumentationen". Diese Archivalien sind sowohl quantitativ als auch qualitativ einzigartige Quellen.

Im Jahre 1950 beauftragte die deutsche Bundesregierung bekannte Historiker, die Flucht und Vertreibung der Reichs- und Volksdeutschen wahrheitsgemäß und ausführlich für die Nachwelt aufzuarbeiten. Das Gesamtwerk wurde schließlich in den Jahren 1954-61 fertiggestellt und dem Bundesministerium für Vertriebene übergeben. Diese amtliche "Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa" war im Jahre 1984 erstmalig im Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv; München) erhältlich und umfaßt insgesamt 8 Bände.

Wer diese erschütternden Dokumente gelesen hat, wird sicherlich verstehen, warum die deutsche Bundesregierung erst nach 30 Jahren einer (unfreiwilligen) Veröffentlichung zustimmte.

>>Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden ...<< (Apostelgeschichte 18, 9-10)

Um die Nachkriegskatastrophen der Deutschen in Ost-Mitteleuropa realistisch darzustellen, wurden die Ereignisse durch amtliche Dokumentationen, Erlebnisberichte der unmittelbar Betroffenen und durch historische Publikationen ergänzt. Die einleitenden Dokumentationen des Bundesministeriums für Vertriebene sollen zunächst einen Überblick über die damalige Situation vermitteln. Die tragischen Ereignisse wurden nach bestem Wissen und Gewissen schlicht und sachlich geschildert, wie sie damals wirklich geschehen sind. Besonders grauenvolle Schilderungen wurden grundsätzlich nicht berücksichtigt, denn die Erlebnisberichte über "normale Gewalttaten" waren schon schlimm genug.

Dieser Tatsachenbericht ist wahrlich kein angenehmer Lesestoff, denn man wird nicht selten mit den tiefsten Abgründen menschlicher Grausamkeit konfrontiert. Trotz alledem lohnt es sich, diesen qualvollen Leidensweg des deutschen Volkes zu begleiten. Wir sind es nicht nur den unschuldigen Opfern, sondern auch unserer eigenen Selbstachtung und vor allem den nachfolgenden Generationen schuldig, mindestens die Tatmotive zu erforschen.

Einleitende Zitate

>>Die Lüge reitet, die Wahrheit schreitet, kommt aber doch zur rechten Zeit an.<< (Sprichwort aus Lappland)

Die Wissenschaftliche Kommission der deutschen Bundesregierung berichtete im Jahre 1954 über die systematische Vorgehensweise während der sowjetischen "Befreiungsmission" (x001/138E-139E): >>Der Umstand, daß die Abtretung beträchtlicher Teile Ostdeutschlands an Polen und die Ausweisung der in diesen Gebieten lebenden Deutschen spätestens seit Anfang 1944 von den Alliierten geplant und über diese Vorhaben bereits Monate vor Kriegsende zwischen den Großen Drei grundsätzliche Einigkeit erzielt worden war, hat die seit Anfang Januar 1945 nach Ostdeutschland eindringende Rote Armee und die nachfolgenden polnischen Behörden von vornherein dazu bestimmt, der Ausweisung möglichst gründlich vorzuarbeiten, ehe diese selbst vollzogen werden konnte.

Hatte doch Marschall Stalin schon in Jalta zur Beschwichtigung Churchills erklärt, daß nur wenige Deutsche zurückbleiben würden, wenn sowjetische Truppen nach Ostdeutschland vordrängen.

Daran wird deutlich, daß die Flucht der ostdeutschen Bevölkerung, ja möglicherweise ihre Forcierung durch entsprechend radikales Vorgehen der russischen Truppen bereits ganz bewußt in Hinsicht auf die spätere Ausweisung als eine begrüßenswerte Vorarbeit angesehen wurde, und es ist sehr wahrscheinlich, daß auch bei späteren sowjetischen Maßnahmen, wie der Deportation von Hunderttausenden ostdeutscher Zivilpersonen nach der Sowjetunion, der Gesichtspunkt eine Rolle spielte, durch eine Verringerung der Anzahl der noch östlich der Oder und Neiße lebenden Deutschen die künftige Ausweisung zu erleichtern. ...

... Fest steht in jedem Falle, daß schon das Vorgehen der Roten Armee, das die panische Massenflucht der deutschen Ostbevölkerung bewirkte, eine Austreibung mit anderen Mitteln war und daß erst recht die zahllosen Übergriffe, Erniedrigungen und Gewalttaten, die die ostdeutsche Bevölkerung unter der Herrschaft von Russen und Polen über sich ergehen lassen mußte, der schließlichen Austreibung in jeder Weise vorgearbeitet haben.

Dies gilt insofern, als während dieser Zeit zahllose Deutsche zugrunde gingen, als die Mehrzahl der Überlebenden auf eine Stufe bloßen Vegetierens herabgedrückt wurde, als die innere Entfremdung von der Heimat durch Verlust des Eigentums, Entzug des Rechtsschutzes und der Existenzmöglichkeiten bei der großen Mehrheit der ostdeutschen Bevölkerung schon erreicht war, ehe mit der Ausweisung der letzte Schritt getan wurde.<<

Alfred Grosser (französischer Politologe und Publizist) schrieb zum Thema "Urheber von Gewaltmaßnahmen" (x075/27): >>Es ist gerechtfertigt, Leiden und Tod genauer ins Auge zu fassen, wenn sie von einer politischen Macht ausgehen oder in ihrem Namen geschehen. ... Auch in Fällen von Lynchjustiz haben die Machthaber nur selten ihre Hände nicht im Spiel. Auch ein Pogrom kommt selten "spontan" zustande. Und dem Verbrechen von oben entsprechen oft die Verbrechen von unten. ...<<

Die Nachkriegsziele der Siegermächte

>>Die Lüge läuft zwar wesentlich schneller als die Wahrheit, aber die Wahrheit kommt auch an's Ziel.<< (Russisches Sprichwort)

Die Westmächte entschieden den Zweiten Weltkrieg zwar militärisch, aber bei den Konferenzen in Teheran und Jalta verloren sie schon vorzeitig den politischen Machtkampf gegen Stalin. Die Anglo-Amerikaner beendeten damals Hitlers größtenwahnsinnige, menschenverachtende Expansionspolitik, aber gleichzeitig unterstützten sie auch indirekt Stalins Terrorregime und ermöglichten die Durchsetzung der maßlosen osteuropäischen Gebietsansprüche sowie die kommunistische Machtergreifung in den baltischen Staaten, der Tschechoslowakei, Polen, Rumänien, Ungarn, Jugoslawien und in Bulgarien.

Nach der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht und Verhaftung der "Dönitz-Regierung" übernahm der Alliierte Kontrollrat (bestehend aus den Hauptsiegermächten bzw. den 4 Oberbefehlshabern der Besatzungszonen) die gesamte Regierungsgewalt im Deutschen Reich, so daß alle deutschen Staatsbürger zu Subjekten der Besatzungsmächte wurden. Das Deutsche Reich sollte ursprünglich nicht langfristig aufgeteilt oder vollständig besetzt werden, sondern die Deutschen sollten lediglich bedingungslos kapitulieren.

Gemäß den Vereinbarungen der Atlantik-Charta wollte man nach dem Kriegsende eigentlich wieder einen "Status quo ante" (den Zustand, wie er vorher war) herstellen, denn die westlichen Alliierten hatten den Krieg nicht zu Eroberungszwecken, sondern nur zur Verteidigung geführt.

Angeichts der grauenhaften Verhältnisse, die man in den befreiten NS-Vernichtungs- und Konzentrationslagern erlebt hatte, reagierten vor allem die westlichen Siegermächte und die Weltöffentlichkeit schockiert und entrüstet, so daß die Deutschen zunächst keine Gnade erwarten konnten.

In der berüchtigten Direktive JCS 1067 der US-Militärregierung, die bis Mitte 1947 die Basis der US-Besatzungspolitik bildete, hieß es damals z.B., daß Deutschland nicht zum Zwecke der Befreiung, sondern als besiegter Feindstaat besetzt werden sollte. Die nordamerikanischen Befehlshaber hätten nur eingzugreifen, wenn Hungersnöte, Seuchen oder Revolten die Besatzungstruppen direkt gefährdeten. Kontakte mit deutschen Zivilisten und deutschen Beschäftigten sollten auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Die Nordamerikaner verlangten keine Gebiete und verzichteten zunächst auf materielle Entschädigungen. In erster Linie sollten alle schuldigen Deutschen für die NS-Massenverbrechen zur Rechenschaft gezogen werden. Nach der Entnazifizierung plante man, in Deutschland eine liberale Demokratie und privatkapitalistische Wirtschaftsformen zu errichten.

Die Briten wollten den wirtschaftlichen Machtfaktor Deutschland zwar ausschalten, aber Churchill war frühzeitig daran interessiert, die Deutschen wieder "auf die eigenen Füße" zu stellen, um die sowjetische Expansionsgefahr einzudämmen. Im Juli 1945 wurde die britische Außen- bzw. Deutschlandpolitik jedoch durch einen Regierungswechsel regelrecht gelähmt, weil die unerfahrenen Außenpolitiker der siegreichen Labour-Party den erfahrenen Churchill nicht ersetzen konnten. Die Briten unterstützten später vor allem die nordamerikanische Zentralisierungspolitik, da sie finanzielle US-Hilfen für die britische Besatzungszone benötigten (x148/14).

Die Franzosen forderten hartnäckig die Aufteilung des Deutschen Reiches, annektierten später das Saarland, schlugen die Bildung eines autonomen Rheinstaates (Ruhrgebiet) vor und widersetzten sich energisch allen Versuchen, die westdeutschen Zonen zu vereinigen, weil sie das Deutsche Reich langfristig schwächen wollten.

Stalin hatte die Prinzipien der Atlantik-Charta ("Verteidigung des Weltfriedens und der Frei-

heit") ebenfalls formell akzeptiert. Diese Zusage hinderte den sowjetischen Diktator in den letzten Kriegsjahren jedoch nicht, die anglo-amerikanischen Verbündeten unentwegt zu hintergehen und schließlich vor vollendete Tatsachen zu stellen. Stalin, der bis zur deutschen Kapitulation fast alle angestrebten Expansionsziele verwirklicht hatte, war nicht bereit, besetzte Gebiete preiszugeben. Die argwöhnischen Stalinisten unterstellten den Kapitalisten naturgemäß Weltherrschaftspläne und setzten in den "befreiten Ländern" ihre bewährte gewaltsame Unterdrückungspolitik und aggressive Gleichschaltungsmaßnahmen durch.

Churchill warnte die Nordamerikaner zwar eindringlich davor, die besetzten mitteldeutschen Gebiete an die Sowjets abzutreten, aber US-Präsident Truman ließ die nordamerikanischen und britischen Truppen trotzdem aus Mitteldeutschland abziehen, weil er die vertraglichen Vereinbarungen unter allen Umständen erfüllen wollte.

Die 3 Siegermächte (USA, Großbritannien und UdSSR) beschlossen am 29. Juni 1945 den Rückzug aller Truppen der westlichen Alliierten aus Mitteldeutschland (x040/289). Im Gegenzug erhielten die Amerikaner und Briten freien Zugang nach Berlin (mündliche Zusage) und marschierten vom 1. bis zum 4. Juli 1945 in die sog. "Berliner-Westsektoren" ein.

Aufgrund der endgültigen Einteilung der Besatzungszonen räumten die nordamerikanischen und britischen Truppen vom 1. Juli bis zum 4. Juli 1945 sämtliche eroberten Gebiete in Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und das gesamte Land Thüringen (x111/41). Teile der mitteldeutschen Gebiete (ca. 7,0 Millionen Einwohner) wurden bereits seit dem 21. Juni 1945 von der sowjetischen Militäradministration (SMAD) verwaltet. Während die Berliner in den Westsektoren aufatmen konnten, begann nach dem Einzug der Roten Armee für die Mitteldeutschen ein endloser Leidensweg.

Mit der Auslieferung Mitteldeutschlands gab US-Präsident Truman vor den Potsdamer Verhandlungen eine äußerst wichtige Trumpfkarte aus der Hand, obgleich die westlichen Alliierten völlig unbedrängt waren (x114/2.102). Für Stalin, der bisher fast alle Zusagen mißachtet hatte, kam der freiwillige Abzug der Amerikaner und Briten jedenfalls völlig überraschend, denn die Sowjets waren damals überhaupt nicht in der Lage, militärische oder politische Druckmittel einzusetzen.

Nach dem Rückzug der westlichen Alliierten besaßen die Sowjets nicht nur Ostdeutschland, sondern sie kontrollierten auch alle mitteldeutschen Gebiete und standen sprungbereit an der Elbe. Infolge der Zerschlagung des Deutschen Reiches fehlte eine westeuropäische Pufferzone gegenüber der UdSSR, denn Polen konnte die ursprünglich geplante Nachfolge der Deutschen nicht übernehmen. Ein bis dahin unvorstellbarer europäischer Alptraum war plötzlich Wirklichkeit geworden.

Milovan Djilas (serbischer Politiker und Schriftsteller; jugoslawischer KP-Generalsekretär sowie enger Berater Titos) schrieb bereits im April 1945 über Stalins Nachkriegsziele (x149/-114): >>Dieser Krieg ist nicht wie in der Vergangenheit; wer immer ein Gebiet besetzt, erlegt ihm auch sein eigenes gesellschaftliches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein.<<

Andrej A. Shdanow (sowjetischer Spitzenfunktionär), der ursprünglich Stalins Nachfolger werden sollte, betrachtete die sowjetische Besatzungszone als ein "Sprungbrett", um die Bolschewisierung Westdeutschlands und danach Westeuropas zu realisieren (x128/195).

Solschenizyn kritisierte später den Rückzug der Amerikaner und Briten (x111/42): >>Wie konnten sie wegen des lächerlichen Kinderspiels um das vierzonale Berlin (ihre künftige Achillesferse zudem) die riesigen Gebiete von Sachsen und Thüringen hergeben? ...<<

Sir Brian Robertson (General, Militärgouverneur der britischen Besatzungszone und Hoher Kommissar in der Bundesrepublik) schrieb damals über die nordamerikanische Außenpolitik (x128/193): >>Von allen falschen Vorstellungen hatten die, denen sich Präsident Roosevelt hingab, die schwerwiegendsten Folgen, denn sie beherrschten das amerikanische Denken und

Handeln in den ersten 2 sehr wichtigen Jahren nach dem deutschen Zusammenbruch. ... Präsident Roosevelts "Großer Plan" für den künftigen Frieden der Welt beruhte auf einer die Vereinten Nationen beherrschenden russisch-amerikanischen Partnerschaft. ...

Hand in Hand mit dieser Konzeption ging eine harte Deutschlandpolitik. Die grausame Unmenschlichkeit des Morgenthau-Plans, Deutschland seine gesamte Industrie zu nehmen, ging Roosevelt zu weit, aber der Plan wurde eigentlich nur aufgeschoben und nicht fallengelassen.<<

Nachkriegsziele und politische Vereinbarungen der Siegermächte, internationale Pressemeldungen sowie sonstige Publikationen von 1938 bis Oktober 1943

>>In der Beziehung zwischen den Menschen ist das Schlimmste, das einem passieren kann, der Willkür eines anderen ausgeliefert zu werden.<< (Jean Jacques Rousseau)
--

29.09.1938

Als Großbritannien, Frankreich und Italien am 29. September 1938 dem Anschluß des Sudetenlandes an das Deutsche Reich zustimmen ("Münchener Abkommen"), atmet ganz Europa auf. Der Frieden ist scheinbar gerettet, denn Hitler beteuert, daß er nach Abtretung der sudetendeutschen Gebiete keine weiteren Gebietsforderungen stellen wird.

In München finden damals große Freudenkundgebungen statt. Die Briten und Franzosen bereiten ihren Ministerpräsidenten ebenfalls begeisterte Friedensfeiern.

Die Menschen freuen sich aber leider zu früh, denn Hitler denkt in jenen Tagen keinen Augenblick daran, die vertraglichen Zusagen des Münchener Abkommens einzuhalten.

Dezember 1938

Nach dem Münchener Abkommen erörtern Dr. Benesch (Präsident der tschechoslowakischen Exilregierung) und der spätere Minister Ripka erstmalig die Ausweisung der Sudetendeutschen, die nach dem Kriegsende erfolgen soll (x025/95).

12.03.1939

Nach Konflikten zwischen der Prager Regierung und den Slowaken beschließt Hitler die Zerschlagung der Tschechoslowakei (x041/97).

15.03.1939

Der tschechische Präsident Emil Hacha unterschreibt einen Vertrag über die Schaffung des "Reichsprotektorats Böhmen und Mähren".

Die Tschechoslowakei wird anschließend kampfflos besetzt ("Prager Coup"), weil die gutausgerüstete tschechische Armee erstaunlicherweise keinen Widerstand leistet und sofort bedingungslos kapituliert.

17.03.1939

Trotz der gewaltsamen Besetzung der Tschechoslowakei erläutert der britische Premierminister Chamberlain am 17. März 1939 in Birmingham, "daß die in den Pariser Verträgen festgelegten Grenzen ungerecht gewesen seien" (x028/56).

31.03.1939

England und Frankreich beenden nach der Nichtbeachtung des Münchner Abkommens am 31. März 1939 ihre Appeasement-Politik gegenüber Hitler und geben Garantieerklärungen ("Blankoschecks") für die Unabhängigkeit Polens ab (x041/97).

Neville Chamberlain (1869-1940, britischer Ministerpräsident) gibt der polnischen Regierung z.B. die Zusicherung, England werde Polen sofort Waffenhilfe gewähren, wenn Polen sich genötigt sehen sollte, die polnischen Streitkräfte gegen eine äußere Bedrohung einzusetzen (x069/175).

17.04.1939

Der sowjetische Botschafter leitet am 17. April 1939 weitere sowjetisch-deutsche Annähe-

rungsversuche ein.

18.04.1939

In Moskau führt Stalin am 18. April 1939 Bündnisverhandlungen mit den Briten und Franzosen (britisch-französisch-sowjetischer "Dreibund").

Stalin stellt jedoch bewußt unannehmbare Forderungen (z.B. Übernahme der baltischen Staaten und das sowjetische Durchmarschrecht für Polen und Rumänien), so daß die Verhandlungen später ergebnislos abgebrochen werden (x069/176).

Stalin läßt das "geheime Doppelspiel" danach jedoch monatelang fortsetzen (x041/97).

03.05.1939

Nach der antideutschen Rede des polnischen Außenministers Beck wird klar, daß die polnische Regierung einen deutsch-polnischen Krieg erwartet und Kriegsvorbereitungen trifft (x104/277).

23.05.1939

Nachdem Hitler die Oberbefehlshaber der Wehrmacht zur strengsten Geheimhaltung verpflichtet hat, kündigt er am 23. Mai 1939 den Krieg gegen Polen an (x256/155, x023/238):

>>... Weitere Erfolge können ohne Blutvergießen nicht mehr errungen werden. Danzig ist nicht das Objekt, um das es geht. Es handelt sich um die Erweiterung des Lebensraumes im Osten und Sicherstellung der Ernährung, sowie um die Lösung des Baltikum-Problems. Zwingt uns das Schicksal zur Auseinandersetzung mit dem Westen, ist es gut, einen größeren Ostraum zu besitzen. ...

Es bleibt der Entschluß, bei erster passender Gelegenheit Polen anzugreifen. An eine Wiederholung der Tschechei ist nicht zu glauben. Es wird zum Kampf kommen. Aufgabe ist es, Polen zu isolieren. Das Gelingen der Isolierung ist entscheidend. ...<<

>>... Wir müssen, wenn bei polnischem Krieg England angreifen will, blitzartig Holland angreifen. Erstrebenswert ist es, eine neue Verteidigungslinie mit holländischem Gebiet bis Zuydersee zu gewinnen. ... Es handelt sich nicht mehr um Recht oder Unrecht, sondern um Sein oder Nichtsein von 80 Millionen Deutschen.<<

Juni 1939

Die französisch-britischen Garantieerklärungen (März/April 1939) fördern den polnischen Nationalismus und die nationale Begeisterung, so daß sich in Polen im Juni 1939 eine gefährliche Kriegsstimmung entwickelt. Nicht wenige Polen feiern bereits ihr polnisches Großreich. Polnische Nationalisten schätzen das polnisch-deutsche Kräfteverhältnis oftmals völlig falsch ein. Sie halten die deutsche Wehrmacht für einen großen Bluff und sprechen vom "Marsch auf Berlin" (x025/183).

Abgesandte bzw. Beobachter der britischen Regierung registrieren im Juni 1939 in einem Geheimbericht, der erst 1979 veröffentlicht wird, ein riskantes, aber wohlüberlegtes Vorgehen der polnischen Staatsführung (x025/183).

Dieser Geheimbericht schildert nicht nur den verbreiteten Chauvinismus und Antisemitismus der polnischen Bevölkerung, sondern er informiert auch über bereits vorhandene Annexions- und Vertreibungspläne der polnischen Regierung, die man nach dem erwarteten "allgemeinen Krieg" realisieren will.

Juli 1939

Die polnische Zeitung "Dziennik Poznanski" (Posener Tageblatt) veröffentlicht im Juli 1939 eine Landkarte, in der Polen sämtliche "slawischen Gebiete" zwischen Oder und Elbe beansprucht (x025/178).

19.08.1939

Die Sowjetunion und das NS-Regime schließen in Moskau einen Wirtschaftsvertrag.

Durch diesen deutsch-sowjetischen Wirtschaftsvertrag werden die sowjetischen Rohstofflieferungen erheblich gesteigert, so daß die spätere britische Blockade zunächst weitgehend wir-

kungslos bleibt (x051/125).

Stalin will den unausweichlichen Kampf gegen das NS-Regime erst in der "günstigsten Kriegsphase" beginnen.

Stalin ("der lachende Dritte") kündigt am 19.08.1939 an (x090/279): >>... Daß die UdSSR in einem Krieg zwischen den "Imperialisten" als letzte Macht eingreifen werde ...<<

23.08.1939

Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop und der sowjetische Außenminister Molotow unterzeichnen in Moskau den deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt.

Dieser deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt gibt Hitler endlich die erforderliche Rückendeckung, um seine Kriegspläne zu verwirklichen.

Obwohl die Sowjetunion bereits monatelang Bündnisverhandlungen mit den Westmächten führt, schließen die vermeintlichen Todfeinde Hitler und Stalin "völlig überraschend" einen deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt ab ("die übrige Welt reagiert völlig sprachlos").

Hitler und Stalin legen in einem geheimen Zusatzprotokoll die "neuen Grenzen" Osteuropas fest. Estland, Lettland, Bessarabien und Polen (östlich der Flüsse Pissa, Narew, San und Weichsel) werden der UdSSR zugeschanzt, während Litauen und Westpolen an das Deutsche Reich fallen sollen (x041/98).

Japan reagiert nach dem deutsch-sowjetischen Bündnis verunsichert und rückt vom NS-Regime ab, so daß Stalin zusätzliche Zeit gewinnt, um die radikale Neuorganisation der Roten Armee zu beenden.

01.09.1939

Nach einem blutigen Grenzzwischenfall, der von deutschen SS-Sondereinheiten inszeniert wird, beginnt am 1. September 1939 um 4.45 Uhr (Beschießung der Westerplatte) - ohne vorherige Kriegserklärung - der überfallartige deutsche Angriff gegen Polen ("Fall Weiß").

Nach dem deutschen Überfall (die Angreifer treffen auf eine kampfbereite polnische Armee) verkündet der polnische Staatspräsident Moscicki (x064/136-137): >>Bürger!

Diese Nacht hat unser Erbfeind Angriffshandlungen gegen den polnischen Staat begonnen. Ich stelle das vor Gott und der Geschichte fest. ...<<

03.09.1939

Botschafter Henderson überreicht das "letzte britische Ultimatum" (x059/92): >>Wenn nicht bis 11 Uhr vormittags das Feuer gegen Polen eingestellt worden ist, befindet sich England mit Deutschland im Kriegszustand.<<

Als Hitler diese Nachricht erhält, reagiert er völlig überrascht, denn Außenminister Ribbentrop hatte eine britische Kriegserklärung stets ausgeschlossen (x069/177).

Der deutsche Chefdolmetscher des Auswärtigen Amtes, Dr. Schmidt, berichtet am 3. September 1939 über die Reaktion der NS-Führung nach Übergabe des britischen Ultimatums (x243/68): >>... Ich blieb in einiger Entfernung vor Hitlers Tisch stehen und übersetzte ihm dann langsam (das soeben übergebene) Ultimatum der britischen Regierung. Als ich geendigt hatte, herrschte völlige Stille. ...

Wie versteinert saß Hitler da und blickte vor sich hin. (Dann) wandte er sich Ribbentrop zu, der wie erstarrt am Fenster stehen geblieben war.

"Was nun?" fragte Hitler seinen Außenminister mit einem wütenden Blick. ...

Im Vorraum herrschte Totenstille. Göring drehte sich zu mir um und sagte: "Wenn wir diesen Krieg verlieren, dann möge uns der Himmel gnädig sein!"

Goebbels stand (im Vorraum und wirkte) ... niedergeschlagen. ...<<

Um 11.30 Uhr lehnt Hitler per Memorandum das britische Ultimatum ab. Nach Ablauf des Ultimatums überreicht Frankreich um 12.30 Uhr die Kriegserklärung. Australien, Neuseeland und Indien geben ebenfalls noch am selben Tag ihre Kriegserklärung ab, während der Irische Freistaat seine Neutralität erklärt (x033/11).

Um 14.30 Uhr informiert Hitler die Bevölkerung in einer Rundfunkansprache über den Kriegszustand des Reiches mit Großbritannien und Frankreich.

17.09.1939

Die Sowjetunion greift in den Krieg gegen Polen ein.

Als der deutsch-polnische Krieg fast entschieden ist, greifen sowjetische Truppen die ostpolnische Grenze an. Am 17. September 1939 marschieren 2 sowjetische Heeresgruppen (die Ukrainische und die Weißrussische Front) in Ostpolen ein, während sich die deutschen Truppen vereinbarungsgemäß auf die Narew-Weichsel-San-Linie zurückziehen.

Die polnische Regierung flüchtet nach Rumänien, wird dort vorübergehend interniert und findet später Zuflucht in London.

In Moskau erklärt Stalin (x064/140): >>... Der polnische Staat und seine Regierung haben aufgehört zu existieren. ...<<

09.02.1940

Churchill versichert der NS-Führung (x024/111): >>Wir lehnen jeden Versuch von außen ab, Deutschland zu zerstückeln. Wir sind nicht auf Demütigung oder Verstümmelung ihres Landes aus. Wir wünschen aus ganzem Herzen, Sie ohne Verzögerung in die friedliche Zusammenarbeit zivilisierter Nationen einzubeziehen.<<

06.01.1941

In seiner Jahresbotschaft an den US-Kongreß erläutert US-Präsident Roosevelt den "europäischen Demokratien" die sog. "menschlichen Freiheiten" (x058/376): >>Für künftige Tage, die wir in Sicherheit gestalten wollen, erhoffen wir eine Welt, die auf vier wesentlichen menschlichen Freiheiten gegründet ist:

Die erste ist die Freiheit der Rede und ihr Ausdruck überall in der Welt.

Die zweite ist die Freiheit für jeden Menschen, Gott auf seine Art überall in der Welt zu verehren.

Die dritte ist die Freiheit von Not; die bedeutet, übertragen auf weltweite Bedingungen, das wirtschaftliche Verständnis, daß jeder Nation ein gesundes und friedliches Leben für ihre Bewohner überall in der Welt sichert.

Die vierte ist die Freiheit von Furcht; dies bedeutet, übertragen auf weltweite Bedingungen, eine weltweite Verminderung der Rüstungen ...<<

27.03.1941

In Washington wird am 27. März 1941 für den Fall einer Kriegsbeteiligung der USA die grundlegende strategische nordamerikanisch-britische Konzeption "Germany first" - danach Japan - festgelegt (x041/109).

30.03.1941

Hitler teilt den höheren Wehrmachtsbefehlshabern am 30. März 1941 mit, daß der Rußlandfeldzug ein rassenideologischer Vernichtungskrieg werden wird.

In diesem Vernichtungskrieg sollen bisherige völker- und kriegsrechtliche Normen nicht beachtet werden (x033/163): >>... (Daher müsse die deutsche Wehrmacht in diesem Feldzug vom Standpunkt des soldatischen Kameradentums abrücken. (Es handele sich um einen) Vernichtungskampf ...<<

06.04.1941

Da der italienische Griechenland-Feldzug kläglich gescheitert ist und die griechischen Truppen bereits nach Albanien vorstoßen, beginnt um 5.15 Uhr der Balkanfeldzug ("Marita") gegen Jugoslawien und Griechenland.

Jugoslawien schließt nach dem deutschen Angriff einen Freundschaftsvertrag mit der UdSSR ab, der auf den 5.04.1941 vordatiert wird (x040/66).

Bei diesen Verhandlungen schlägt Stalin vor, in den jugoslawischen Bergen und Wäldern einen Guerilla-Krieg zu organisieren, um die deutschen Truppen möglichst lange aufzuhalten.

17.04.1941

Die jugoslawischen Truppen kapitulieren. 344.000 jugoslawische Soldaten geraten in deutsche Kriegsgefangenschaft (x040/69).

Die jugoslawische Regierung (Simovic und König Peter II.) flüchtet rechtzeitig nach London. Nach der Niederlage muß Jugoslawien die Süd-Batschka und das Donau-Drau-Dreieck an die "Siegermacht" Ungarn abtreten. Kroatien überläßt Italien die dalmatischen Küstengebiete. In Serbien errichten die Deutschen ein Protektorat, während Montenegro italienisches Besatzungsgebiet wird, so daß 3 "jugoslawische Teilstaaten" entstehen.

Durch den Balkanfeldzug geht wertvolle Zeit verloren, die später beim deutsch-sowjetischen Ostkrieg fehlt. Der erbitterte jugoslawische Widerstand verzögert den deutschen Angriff gegen die UdSSR um mehrere Wochen. Diese Verzögerung wird sich im Ostkrieg 1941/42 verhängnisvoll auswirken. In Jugoslawien und Griechenland werden außerdem jahrelang starke deutsche Truppenverbände gebunden.

Anfang Mai 1941

Der deutsche Journalist und Geheimagent Richard Sorge (1895-1944, in Japan hingerichtet) informiert die Sowjets über die deutschen Angriffsvorbereitungen gegen die Sowjetunion. Sorge verschätzt sich bei dem voraussichtlichen deutschen Angriffstermin nur um 2 Tage (x030/327).

22.06.1941

Um 3.15 Uhr beginnt der deutsche Überraschungsangriff gegen den sowjetischen Bündnispartner von 1939 (Napoleon hatte den Rußlandfeldzug "rein zufällig" am 22.06.1812 eröffnet).

Während die Bündnispartner Italien und Rumänien rechtzeitig Kriegserklärungen abgeben, untersagt Hitler ausdrücklich, die Abgabe der üblichen Kriegserklärung. Mit dem "Unternehmen Barbarossa" beginnt am 22. Juni 1941 ein gnadenloser Vernichtungsfeldzug gegen die Sowjetunion.

24.06.1941

Nach dem deutschen Überraschungsangriff gegen die UdSSR begrüßt Churchill die neuen Verbündeten und verspricht großzügige Hilfslieferungen.

Aufgrund des Leih- und Pachtgesetzes vom 11. März 1941 unterstützt Nordamerika auch die Sowjetunion. Schon 2 Tage nach dem deutschen Angriff gegen die UdSSR kündigt US-Präsident Roosevelt den Sowjets Hilfslieferungen an und vergibt große Staatsaufträge an die nordamerikanische Rüstungsindustrie.

12.07.1941

Die Sowjets und Briten beschließen militärische Vereinbarungen.

Das britisch-sowjetische Militärabkommen verbietet jeglichen Separatfrieden oder Waffenstillstand mit dem NS-Regime (x040/85).

Dieser Militärpakt wird am 26.05.1942 erweitert (Dauer: 20 Jahre). Zur Entlastung der Ostfront verlangt Stalin z.B. auch Luftangriffe gegen deutsche Städte (x054/223).

30.07.1941

Sowjetisch-polnisches Abkommen in London (x039/226).

Die Sowjetunion erklärt die deutsch-sowjetischen Verträge von 1939 für hinfällig, lehnt die Anerkennung der sowjetisch-polnischen Grenzen von 1921 jedoch ab.

Die US-Regierung erklärt sich bereit, die UdSSR mit umfangreichen Kriegsmaterial-Lieferungen zu unterstützen (x040/88). Bereits 7 Tage später treffen die ersten US-Panzer, Geschütze und anderes Kriegsmaterial in der UdSSR ein.

31.07.1941

Am 31.07.1941 beauftragt Reichsmarschall Göring den berüchtigten SS-Gruppenführer Heydrich, alle erforderlichen Vorbereitungen für die "Endlösung" (physische Vernichtung sämtli-

cher Juden im deutschen Einflußbereich in West- und Ostmitteleuropa) einzuleiten.

14.08.1941

Die westlichen Alliierten (Roosevelt und Churchill) legen gemeinsame Kriegsziele fest und veröffentlichen die "Atlantik-Charta" (x058/376): >>Der Präsident der Vereinigten Staaten und Premierminister Churchill als Vertreter der britischen Regierung haben es auf ihrer Zusammenkunft als zweckmäßig erachtet, gewisse gemeinsame Grundsätze der Politik ihrer beiden Länder bekanntzugeben, Grundsätze, auf denen sie eine bessere Zukunft der Welt aufzubauen hoffen:

1. Ihre Länder suchen keinen Gewinn, weder territorialer noch anderer Natur.
2. Sie streben keine territorialen Veränderungen, die nicht mit den frei zum Ausdruck gebrachten Wünschen der betroffenen Völker übereinstimmen.
3. Sie respektieren das Recht aller Völker, die Regierungsform zu wählen, unter der sie leben wollen, und es ist ihr Wunsch, daß souveräne Rechte und eine autonome Regierung allen denen zurückgegeben werden, denen sie entrissen worden sind.
4. Sie werden sich bemühen, unter voller Beachtung ihrer bestehenden Verpflichtungen, für alle Staaten, groß oder klein, Sieger oder Besiegte, zu gleichen Bedingungen besseren Zugang zum Handel und zu den Rohstoffen der Welt zu schaffen, die zum wirtschaftlichen Wohlstand der Staaten benötigt werden. ...
6. Nach der endgültigen Vernichtung der Tyrannei hoffen sie, daß ein Friede geschlossen werde, in dessen Rahmen allen Nationen die Möglichkeit gegeben wird, innerhalb ihrer Grenzen in Sicherheit zu leben und der die Gewähr dafür bieten wird, daß alle Menschen in allen Ländern ihr Leben frei von Furcht und Not führen können. ...
8. Sie glauben, alle Völker der Welt müssen aus realpolitischen und aus geistigen Gründen auf die Anwendung von Gewalt verzichten. ...<<

Die Sowjetunion, Polen und 13 andere Regierungen unterzeichnen die Atlantik-Charta nachträglich am 24.09.1941 (x125/62).

24.08.1941

Aufgrund der kirchlichen Proteste ordnet Hitler am 24. August 1941 die Einstellung des Euthanasie-Programms an.

Von Dezember 1939-1941 läßt SS-Oberführer Viktor Brack, der für die "Abwicklung" der Euthanasie-Aktion "Gnadentod" bzw. "Aktion T4" zuständig ist, mehr als 70.000-100.000 deutsche Geistesranke und sog. "unheilbar Kranke" in den Euthanasie-Anstalten "beseitigen" (x033/200, x036/70, x061/483).

Brack organisiert und überwacht später den Bau und Betrieb der Tötungseinrichtungen (Gaskammern und Vergasungswagen) in den polnischen Vernichtungslagern.

Premierminister Churchill informiert die britische Bevölkerung am 24. August 1941 in einer Radiorede über den deutsch-sowjetischen Ostkrieg (x136/136): >>Eine gigantische Schlacht findet gegenwärtig statt. 7 Millionen Soldaten sind daran beteiligt. Die Schlacht tobt auf einer Front von ca. 3.500 km, eine tödliche Konfrontation, die vom arktischen Ozean bis zum Schwarzen Meer reicht. ...

Hitler begeht die schrecklichsten Verbrechen. ... Ganze Distrikte werden ausgelöscht. Zehntausende, wörtlich: Zehntausende von Exekutionen werden vorgenommen, kaltblütig, von der Militärpolizei der Nazis. ... Wir sind mit einem namenlosen Verbrechen konfrontiert.<<

19.09.1941

Im NS-Reich muß jeder Jude (über 6 Jahre) auf der linken Brustseite den "Davidstern" (gelber Stern mit der Aufschrift "Jude") tragen.

Goebbels berichtet später über diese NS-Aktion (x025/148): >>Die Einführung des Judensterns hat genau das Gegenteil von dem bewirkt, was erreicht werden sollte, mein Führer! Wir wollten die Juden aus der Volksgemeinschaft ausschließen, aber die einfachen Menschen

meiden sie nicht, im Gegenteil! Sie zeigen überall Sympathie für sie. Dieses Volk ist einfach noch nicht reif und steckt voller Gefühlsduseleien.<<

14.10.1941

Für alle deutschen Juden tritt am 14. Oktober 1941 ein absolutes Auswanderungsverbot in Kraft. Die ersten Juden (ehemalige deutsche Staatsbürger) werden am 14. Oktober 1941 nach Polen deportiert.

04.12.1941

Die polnische Exilregierung (General Sikorski) schließt in Moskau einen polnisch-sowjetischen Freundschafts- und Beistandspakt ab (x040/108).

07.12.1941

Die japanische Luftwaffe fliegt am 7. Dezember 1941 zwei Überraschungsangriffe gegen den US-Pazifik-Flottenstützpunkt Pearl Harbor.

Mit diesem überraschenden Angriff eröffnet Japan den Krieg gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die eigentlichen Hauptangriffsziele, die 3 großen US-Flugzeugträger der Pazifikflotte, sind jedoch nicht mehr im Hafen. Bei diesen Angriffen verlieren die Nordamerikaner mindestens 5 große Schlachtschiffe und 188 Flugzeuge. 2.403 US-Soldaten werden getötet. Die japanischen Verluste betragen: 55 Soldaten und 29 Flugzeuge (x040/109).

11.12.1941

Hitler, der sich trotz der amerikanischen Neutralitätsverletzungen lange bemüht hat, den Amerikanern keinen Kriegsvorwand zu geben, eröffnet mit seiner Kriegserklärung an die USA völlig überraschend den **Zweiten Weltkrieg**, um Japan für den deutsch-sowjetischen Ostkrieg zu gewinnen.

Für das Deutsche Reich besteht keine vertragliche Verpflichtung, denn das deutsch-japanische Beistandsabkommen (über eine gemeinsame Kriegsführung) sollte nur gelten, falls Nordamerika angreifen würde.

Churchill erklärt am 11. Dezember 1941 nach Hitlers Kriegserklärung (x025/126): >>... (Er wolle den Deutschen) eine Lektion erteilen, die auch in 1.000 Jahren nicht vergessen sein wird ...<<

Churchill schreibt später über den amerikanischen Kriegseintritt (x055/369): >>... Eine Bemerkung Sir Edward Greys (britischer Außenminister von 1905-16) ... fiel mir ein, in der er die Vereinigten Staaten mit einem "gigantischen Dampfkessel" verglich. Wenn er erst einmal angeheizt ist, werden der von ihm entwickelten Kraft, keine Grenzen gesetzt sein. Übersättigt von Aufregung und Gefühlsstürmen, ging ich zu Bett und schlief dankbar den Schlaf des Geretteten.<<

16.12.1941

Der britische Außenminister Eden verhandelt in Moskau vom 16. bis zum 20. Dezember 1941 über die europäischen Nachkriegsgrenzen.

Stalin und Molotow verlangen am 16. Dezember 1941 die Abtretung Ostpreußens an Polen (x039/226). Die Curzon-Linie soll die Grundlage für eine zukünftige sowjetisch-polnische Grenze bilden (Bestätigung der sowjetischen Grenzen vom 22.06.1941). Außerdem schlägt Stalin die Wiederherstellung Österreichs und eine Aufteilung des Deutschen Reiches vor (x041/123). Ferner sollen das Rheinland und Bayern abgetrennt, Teile Ostpreußens an Polen abgetreten und das Sudetenland an die Tschechoslowakei zurückgegeben werden.

01.01.1942

In Washington unterzeichnen 26 Nationen (einschließlich UdSSR) den Pakt der "Vereinten Nationen" und verpflichten sich, keinen Separatfrieden mit dem NS-Regime oder Japan abzuschließen (x041/123).

06.01.1942

Während einer Pressekonferenz teilt US-Präsident Roosevelt am 6. Januar 1942 das wesentli-

che Kriegsziel der USA mit (x040/114): >>... Zerschmetterung des deutschen Militarismus.<<

08.01.1942

Churchill erklärt gegenüber Außenminister Eden am 8. Januar 1942, daß die Briten keine vor-eiligen Grenzverschiebungen akzeptieren werden (x028/209): >>... Doch keine britische Regierung, an deren Spitze ich stehe, darf einen Zweifel offen lassen, daß sie sich an die Grundsätze der Freiheit und der Demokratie gebunden erachtet, die in der Atlantik-Charta niedergelegt sind, und daß diese Grundsätze ganz besondere Geltung haben, wenn Fragen territorialer Verschiebungen zur Debatte stehen.

Meine Auffassung geht deshalb dahin, den Russen mitzuteilen, daß alle Grenzfragen der Entscheidung einer Friedenskonferenz vorbehalten bleiben müssen.<<

13.01.1942

Polen, die Tschechoslowakei und 7 weitere Vertreter von besetzten Staaten unterzeichnen in London die "Allied Declaration on German War Crimes" (x044/191): >>In Anbetracht dessen, daß Deutschland seit Beginn des Krieges in den besetzten Ländern ein Terrorregime errichtet hat, besonders gekennzeichnet durch ... Massenvertreibungen, ... betrachten die Unterzeichneten als eines ihrer grundsätzlichen Kriegsziele die Bestrafung ... der für diese Verbrechen Verantwortlichen. ...<<

20.01.1942

Im Verlauf der "Wannsee-Konferenz", die am 20. Januar 1942 in einem Gebäude der Kripo am Großen Wannsee in Berlin stattfindet, kündigt Heydrich den Leitern der wichtigsten NS-Behörden die Endlösung der Judenfrage an.

12.05.1942

Im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau wird am 12. Mai 1942 die erste genau datierbare Massenvernichtung von Juden in Gaskammern durchgeführt (x041/119).

Es handelt sich bei den Mordopfern um ca. 1.500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus der Ortschaft Sosnowiec (x106/165).

22.06.1942

Im Rahmen der "Vernichtungsaktion Reinhard" (benannt nach Reinhard Heydrich, der am 4.06.1942 an den Folgen eines Attentats stirbt) werden vom 22. Juni bis September 1942 mehr als 500.000 polnische Juden durch deutsche, baltische und ukrainische Todesbrigaden ermordet (x043/249). Sie fallen mehrheitlich Massenerschießungen zum Opfer. Die "Aktion Reinhard" leitet SS-Gruppenführer Odilo Globocnik.

26.06.1942

Die Zeitung "Boston Globe" berichtet am 26. Juni 1942 (x042/27): >>Massenmord an Juden in Polen: über 700.000.

Im Rahmen eines systematischen Programms zur Ausrottung der Juden in Polen sind während des vergangenen Jahres über 700.000 Menschen ermordet worden.<<

22.07.1942

Die planmäßige Verschleppung der 350.000 Warschauer Juden in das Vernichtungslager Treblinka beginnt (x040/137).

17.10.1942

Die polnische Exilregierung verabschiedet in London einen Beschluß über die Bestrafung der deutschen Kriegsverbrechen, die in Polen begangen werden (x044/191): >>Handlungen, die den Tod, Qualen, Deportationen oder Bevölkerungsumsiedlungen bewirkt haben, werden mit lebenslänglicher Haft oder mit dem Tode bestraft ...<<

25.11.1942

Die New Yorker Zeitung "Herald Tribune" und 10 weitere US-Tageszeitungen berichten am 25. November 1942 über den "Ausrottungsfeldzug" gegen die in den von den Nazis besetzten Ländern Europas lebenden 4 Millionen Juden (x046/175): >>... (Rabbi Dr.) Wise (Präsident

des American Jewish Congress) sagt, Hitler habe die Ermordung von 4 Millionen Juden befohlen ...<<

08.12.1942

US-Präsident Roosevelt empfängt am 8. Dezember 1942 eine jüdische Delegation.

Roosevelt verspricht dieser jüdischen Delegation, die Nazis für ihre Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen (x042/85-86): >>... Der Regierung der Vereinigten Staaten sind die meisten Tatsachen, die Sie hier zu unserer Kenntnis bringen, wohlbekannt. Leider sind sie uns aus vielen Quellen bestätigt worden. Vertreter der Regierung der Vereinigten Staaten in der Schweiz und in anderen neutralen Ländern haben Belege beigebracht, die die von Ihnen angesprochenen Scheußlichkeiten bestätigen. ...

Meine Herren, sie können das Communiqué ausarbeiten. Ich bin sicher, daß Sie die Worte wählen werden, die zum Ausdruck bringen, was ich denke. Wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, um Ihrem Volk in diesem tragischen Augenblick beizustehen.<<

11.12.1942

Die US-Zeitung "Aufbau" berichtet am 11.12.1942 (x043/76): >>Präsident Roosevelt versprach, die deutschen Verbrechen zu ahnden: ... "Kein Schuldiger wird entkommen. ... Wir werden tun, was möglich ist, um alle, die an dem Tod der 2 Millionen Juden im nazibesetzten Europa schuldig sind, festzustellen. ... Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich fein." ...

Die Vereinigten Staaten seien bereit, alles zu tun, den Verbrechen an den Juden ... ein Ende zu bereiten und zu retten, wer noch gerettet werden könne.<<

23.12.1942

Die "Neue Zürcher Zeitung" (Schweiz) meldet am 23. Dezember 1942 (x043/76): >>... Der Ministerpräsident der polnischen Exilregierung, General Sikorski, erklärte auf einer Pressekonferenz in New York, daß 6,5 Millionen Polen der deutschen Besetzung zum Opfer gefallen seien. Es sei demnach jeder fünfte Pole im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den von der Okkupationsmacht durchgeführten Maßnahmen ums Leben gekommen.<<

Nach den ersten NS-Massenvernichtungsaktionen gegenüber den europäischen Juden (ab 1941/42) wird "Hitler-Deutschland" durch die anglo-amerikanischen Massenmedien zu einer "vom Teufel besessenen Nation" erklärt (x025/157).

25.01.1943

Im Verlauf der Konferenz von Casablanca (vom 14. bis zum 25.01.1943) vereinbarten Roosevelt und Churchill, auf Sizilien zu landen. Bei der abschließenden Presseerklärung verkündet Roosevelt, daß nur noch eine vollständige militärische und staatlich-politische Kapitulation - "Unconditional Surrender" - der Deutschen in Frage kommen würde (x069/188). Jeder Waffenstillstand (auch mit einer "neuen" deutschen Regierung, nach einem Sturz Hitlers) wird strikt ausgeschlossen (x041/123).

Nach der Konferenz von Casablanca ist es für das NS-Regime endgültig zu spät, den Krieg durch politische Lösungen zu beenden (x084/40). Diese vollständige militärische und staatlich-politische Kapitulationsforderung verlängert den Zweiten Weltkrieg unnötig, fordert unzählige sinnlose Opfer und unterstützt letzten Endes Stalins Expansionspläne.

Die bedingungslose Kapitulationsforderung der westlichen Alliierten wird ferner von der NS-Propaganda bis zum Kriegsende unermüdlich eingesetzt, um den Durchhaltewillen und die Kampfbereitschaft der Deutschen zu steigern.

12.02.1943

Roosevelt bestätigt in einer Rundfunkansprache, daß es keinen Waffenstillstand mit dem NS-Regime geben wird (x073/201): >>Unsere Antwort und die Antwort aller Vereinten Nationen auf die ... Versuche, sich der Verantwortung begangener Verbrechen zu entziehen, ist dies: Die einzige Bedingung, unter der wir mit einer Regierung der Achsenmächte oder mit irgend-

einem Mitläufer verhandeln, haben wir in Casablanca verkündet: **Bedingungslose Kapitulation!** ...<<

01.03.1943

Chaim Weizmann hält in New York seine vielleicht berühmteste Rede (x043/471): >>Wenn ein künftiger Historiker die düstere Chronik unserer Tage schreibt, dann werden ihm 2 Dinge unglaublich erscheinen. ...

Er wird verblüfft sein über die Teilnahmslosigkeit der zivilisierten Welt angesichts dieser ungeheuerlichen, systematischen Abschachtung menschlicher Wesen. Er wird nicht verstehen, wieso das Weltgewissen aufgerüttelt werden mußte. Vor allem aber wird er nicht verstehen, wieso die freien Nationen, die gerade gegen einen Ausbruch der organisierten Barbarei kämpften, gebeten werden mußten, den ... Opfern dieser Barbarei Zuflucht zu gewähren.

2 Millionen Juden sind bereits ausgerottet worden. Die Welt kann nicht länger behaupten, daß diese grausigen Tatsachen unbekannt oder unbestätigt seien ...<<

09.03.1943

Die Zeitung "News Chronicle" zitiert am 9. März 1943 einen Kommentar Ilja Ehrenburgs (x029/285-286): >>... Wir können die Deutschen nicht als ehrenvolle Kämpfer ansehen. In unseren Augen sind sie abstoßende, plündernde Bestien. Mit solchen Bestien verhandelt man nicht lange: man vernichtet sie!<<

Das Motto einer jüdischen Gedenkfeier, die am 9. März 1943 im Madison Square Garden vor etwa 40.000 Teilnehmern stattfindet und auch im Radio gesendet wird, lautet (x042/109-110): >>Wir werden niemals sterben!" ...

Der Leichnam eines Volkes liegt vor der Zivilisation. Seht ihn euch an! Hier ist er!

Und keine Stimme ist zu hören, die im Angesicht des Mordes "Halt!" schrie, und keine Regierung macht auch nur den Versuch, dem Mord an Millionen ein Ende zu gebieten.

Vergeßt uns nicht ...<<

Eleanor Roosevelt schreibt später in ihrer regelmäßigen Kolumne über diese Gedenkfeier im Madison Square Garden (x042/110): >>(Es ist) eine der eindrucksvollsten und bewegendsten Vorführungen gewesen, die ich je erlebt habe. Wer gehört und gesehen hat, wie jede Gruppe nach vorn trat und schildert, was eine gnadenlose Soldateska ihr angetan hatte, den werden diese unheimlichen Worte noch lange verfolgen:

Vergeßt uns nicht. ...<<

23.03.1943

Erzbischof William Temple fordert vor dem britischen Oberhaus, sofortige Hilfsmaßnahmen für die verfolgten Juden einzuleiten (x042/123): >>... Auf uns lastet in diesem Augenblick eine ungeheure Verantwortung. Wir müssen uns dem Urteil der Geschichte, der Menschheit und des Allmächtigen stellen ...<<

Die Forderung des englischen Erzbischofs von Canterbury, alle verfolgten Juden vorübergehend aufzunehmen, wird jedoch durch die britische Regierung abgelehnt (x043/470).

30.04.1943

Die "Bermuda-Konferenz" (vom 19.04.-30.04.1943, Verhandlung von nordamerikanischen und britischen Delegationsmitgliedern über die Rettung der europäischen Juden) wird am 30. April 1943 ergebnislos beendet.

Die britischen Delegationsmitglieder Richard Law und Osbert Peake geben damals zu bedenken (x042/135-136): >>... daß wir uns in einer sehr schwierigen Lage wiederfinden könnten, wenn Hitler auf ein Angebot (der Alliierten) einginge und vielleicht Millionen unerwünschter Personen freiließe.

Zum einen könnte Hitler womöglich Agenten mitschicken, die wir dann in unsere Länder hineinlassen müßten. Zum anderen könnte er sagen: "Also gut, nehmt 1 Million oder 2 Millionen." Dann würden wir wegen des Transportproblems ausgesprochen dumm dastehen. ...

Viele der potentiellen Flüchtlinge seien für Hitler unnütze Esser. ... Man würde Hitler nur einen Gefallen tun, wenn man sich dieser nutzlosen Menschen annehme.

Falls Hitler sich bereit erkläre, eine große Anzahl alter Leute und Kinder freizulassen, gerieten wir in eine lächerliche Lage, da wir höchstens 500 bis 1.000 pro Monat aufnehmen könnten. ...<<

Das nordamerikanische Delegationsmitglied R. Bordon Reams erklärt schließlich, daß das State Department Verhandlungen mit dem NS-Regime unter allen Umständen ablehnen würde (x042/136).

Die New York Times berichtet später über die "Bermuda-Konferenz" (x042/143): >>Für 5.000.000 Juden in der Nazi-Todesfalle war Bermuda eine grausame Verhöhnung. ...<<

Der nordamerikanische Rabbi Israel Goldstein berichtet später über diese Konferenz (x042/145): >>... Aufgabe der Bermuda-Konferenz war nicht die Rettung der Opfer des Nazi-Terrors, sondern die Rettung unseres State Department und des britischen Foreign Office. ... Den Opfern wird nicht geholfen, weil die Demokratien sie nicht haben wollen ...<<

Szmul Zygielbojm (ein jüdisches Mitglied der polnischen Exilregierung), der 2 Wochen nach der "Bermuda-Konferenz" in London Selbstmord begeht, beklagt vor allem die Gleichgültigkeit der Alliierten (x042/146): >>... Die Verantwortung für die Ermordung der gesamten jüdischen Bevölkerung Polens liegt vor allem bei den Mördern selbst, aber indirekt fällt sie auch der gesamten Menschheit zu, der Bevölkerung und den Regierungen der alliierten Staaten, die bislang keine entschlossenen Schritte getan haben, um diesen Verbrechen Einhalt zu gebieten. Durch ihre Gleichgültigkeit gegenüber der Tötung wehrloser Millionen und der Mißhandlung von Kindern, Frauen und alten Menschen sind diese Länder zu Komplizen der Mörder geworden ...

Nachdem ich im Leben nichts (gegen diese Verbrechen) habe ausrichten können, wird vielleicht mein Tod dazu beitragen, eine Bresche in die Mauer der Gleichgültigkeit zu schlagen.<<

Die Zeitschrift "Jewish Frontier" berichtet später über den Selbstmord des jüdischen Mitglieds der polnischen Exilregierung, Szmul Zygielbojm, und die Bermuda-Konferenz (x042/147): >>... Führende Männer des polnischen Judentums sind tot, ungekommen durch eigene Hand, und die Welt, die all dem tatenlos zusieht, ist auf ihre Weise ebenfalls tot.<<

30.08.1943

Die US-Zeitschrift "New Republik" veröffentlicht einen langen Bericht über "Die Juden Europas" und kritisiert die Untätigkeit der westlichen Alliierten (x042/180): >>... Daß die demokratischen Mächte keinen ernsthaften und entschlossenen Versuch machen, den Massenmord einzudämmen, ist eine der großen Tragödien in der Geschichte der menschlichen Zivilisation. Der Mangel an moralischer Statur, der unsere Staatsmänner lähmt, verrät sich nirgendwo deutlicher als in der Routineformel, nur der militärische Sieg werde die Juden Europas retten. Wird es dann noch Juden in Europa geben, die diesen Sieg feiern können? ...<<

03.09.1943

US-Präsident Roosevelt erläutert dem späteren Kardinal Francis Spellman die zukünftige nordamerikanisch-sowjetische Außenpolitik (x025/135): >>(Stalin würde) auf jeden Fall Finnland und die baltischen Staaten kriegen. ... Man könne davon ausgehen, daß Rußland die Hegemonie in Europa zufalle. Die kontinentaleuropäischen Völker, eingeschlossen Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen und "natürlich" die Kriegsgegner Deutschland und Italien würden einfach die russische Vorherrschaft aushalten müssen in der Hoffnung, in 10 oder 20 Jahren mit den Russen gut zusammenleben zu können.<<

27.10.1943

Benesch fordert die Tschechoslowaken während einer Rundfunkbotschaft zur Rache auf (x004/50): >>... In unserem Land wird das Ende des Krieges mit Blut geschrieben werden.

Den Deutschen wird alles erbarmungslos und vielfach zurückgeben werden, was sie in unserem Land verbrochen haben. ...

In unserem Land wird gnadenlos und mit doppelter Münze heimgezahlt werden, was sie in unserem Land seit 1938 angerichtet haben. ...<<

30.10.1943

Die Außenminister Eden (Großbritannien), Hull (USA) und Molotow (UdSSR) führen in Moskau (vom 19. bis zum 30.10.1943) sog. "Nachkriegsplanungen" (x040/189).

Sie vereinbaren u.a. die Wiederherstellung Österreichs (in den Grenzen von 1937) und die Bestrafung aller deutschen und japanischen Kriegsverbrecher. Ferner schlägt man die Abtrennung Ostpreußens vor, denn Stalin soll nicht vorzeitig aus dem Zweiten Weltkrieg "aussteigen" (x041/124).

Während der "Moskauer Konferenz" ist die Vernichtung der europäischen Juden "kein Thema". In der Schlußklärung verurteilt man zwar die Kriegsverbrechen der Nazis, aber der Massenmord an den Juden wird überhaupt nicht erwähnt (x042/185).